

Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/014/14-20**
Sitzungs-Tag: **26.04.2016**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:25 Uhr**

Vorsitzender:

Temme, Hermann

CDU:

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Grewe, Ursula

Hanisch, Ewald

Oeynhausens, Uwe

Simon, Dirk

Wulff, Michael

Vertretung für Ratsherrn Groppe

SPD:

Beineke, Elisabeth

Hahn, Rüdiger

Multhaupt, Dirk

Vertretung für Ratsherrn Kruse

UWG/CWG:

Tobisch, Johannes

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Als Gäste nehmen teil:

Benzait, Marion

TOP 1

Bouzaima, Gertrud

TOP 1

Fiekens, Michael

TOP 1

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Loermann, Norbert

Nolte, Jörg

Werneke, Regina

Schriftführerin

Öffentliche Sitzung

- 1. Kurzbericht zur aktuellen Flüchtlingssituation in Brakel und Vorstellung der Sozialarbeiterin Frau Marion Benzait** 375/2014
-2020
Berichterstatter: StOAR Loermann
- 2. Beschaffung von U3-Spielgeräte für die städt. Kindertageseinrichtungen** 386/2014
-2020
Berichterstatter: FB 3
- 3. Bekanntgaben der Verwaltung**

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer. Als Gäste begrüßt er Herrn Michael Fiekens vom Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe sowie Frau Gertrud Bouzaima und Frau Marion Benzait, Sozialarbeiterinnen im Bereich der Flüchtlingshilfe.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest. Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

- 1. Kurzbericht zur aktuellen Flüchtlingssituation in Brakel und Vorstellung der Sozialarbeiterin Frau Marion Benzait** 375/2014
-2020
Berichterstatter: StOAR Loermann

Bürgermeister **Temme** heißt zu diesem Tagesordnungspunkt nochmals die drei vorgenannten Gäste herzlich willkommen, hier ganz besonders Frau Marion **Benzait**, die seit dem 1. April 2016 als Sozialarbeiterin in der Flüchtlingsarbeit in Brakel tätig ist und sich dem Ausschuss heute vorstellt.

Zuvor geht Bürgermeister **Temme** auf die aktuelle Situation ein. Brakel habe derzeit insgesamt 430 Zuweisungen und durch die Schließung der sog. „Balkan-Route“ seien die Zahlen derzeit konstant. Wie sich dies konkret gestalte, bittet er StOAR **Loermann** um seinen Vortrag.

Dieser führt anhand eines Vortrages die aktuellen Zahlen und Fakten auf. Von den 430 Zuweisungen seien mittlerweile 30 Personen anerkannt, die im Wohnheim bzw. Mietwohnungen wohnen, 7 anerkannte Personen seien in andere Städte verzogen.

StOAR **Loermann** führt weiter aus, dass in den zwei Wohnheimen im Brake-ler Marsch“ sowie im „Heinrich-Kluge-Weg“ derzeit 131 Personen untergebracht seien bei einer Maximalbelegung von 194 Personen. Im Erlenhof wohnen 33 Personen (max. 75) und nach dem erfolgten Bauabschnitt im Brake-ler Marsch stünden weitere 58 Plätze zur Verfügung.

Mit diesen Kapazitäten werde die Stadt, unter Berücksichtigung der seiner Zeit geplanten Zuweisungen für 2016, voraussichtlich bis Dezember auskommen. Jedoch könne niemand sagen, wie sich die Situation weiter entwickelt und man müsse für jeden Fall gerüstet bleiben, schließt StOAR **Loermann** seinen Vortrag.

Ratsherr **Schulte** geht auf die Verteilung nach dem „Königsteiner Schlüssel“ ein, wonach andere Städte „ihr Soll noch nicht erfüllt hätten“. Zum heute bei der Stadt Brakel stattgefundenen „Auszahlungstag“ fragt er an, wie viele Flüchtlinge ihr Geld beim Sozialamt abgeholt hätten bzw. wie viele Personen dies versäumt hätten. Bürgermeister **Temme** sagt ihm eine Antwort in der anstehenden Ratssitzung zu.

Sodann dankt Bürgermeister **Temme** StOAR **Loermann** für seinen Vortrag. Brakel habe mit seinen getroffenen Maßnahmen vieles richtig gemacht, doch sei die Stadt auch von der weltpolitischen Lage abhängig. Dann bittet er Frau **Benzait**, sich persönlich vorzustellen.

Frau **Benzait**, gebürtige Hörteranerin, berichtet aus ihrem Werdegang. So sei sie nach ihrem Studium 30 Jahre lang in Dachau bei München als Sozialarbeiterin in der Flüchtlingsarbeit tätig gewesen. Zur Situation in Brakel führt sie aus, dass die Schwerpunkte in den Bereichen Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnung lägen, um den Asylbewerber zu einem selbständigen Leben hinzuführen. Hinsichtlich der psychologischen Versorgung sehe sie noch einen großen Bedarf.

Frau **Bouzaima** geht auf den durch Arbeitsagentur, Jobcenter und Kreis eingerichteten „Integration-Point“ ein. In Brakel gebe es etwa 50 Flüchtlinge zwischen 18-22 Jahre, die an insgesamt 341 zur Verfügung stehenden Maßnahmen teilnehmen könnten. Sie bedauert, dass nicht genügend Lehrer vorhanden seien, um weitere Kurse anbieten zu können. Hier würde bereits der SBH-West in Brakel unterstützen, ebenso würden sie sich bei der Volkshochschule und dem Berufskolleg um Kurse bemühen, um den Flüchtlingen eine Basis für eine Ausbildung schaffen zu können.

Bürgermeister **Temme** bedankt sich bei den Gästen für Ihr Kommen und für ihr Engagement bei der Flüchtlingsarbeit.

2. Beschaffung von U3-Spielgeräte für die städt. Kindertageseinrichtungen

Berichterstatter: FB 3

386/2014
-2020

Bürgermeister **Temme** erklärt, dass die Anregung seitens des Ratsherrn Simon zum Anlass genommen wurde, den Bedarf an U3-Spielgeräten in den Kindertagesstätten zu prüfen. Er erteilt das Wort an VA **Nolte**, der den Bedarf in den Kindertagesstätten ermittelt hat, wobei bezüglich der Einrichtung in Frohnhausen bereits ein U3-Spielgerät durch Elternspenden angeschafft worden sei.

VA **Nolte** führt aus, dass die Verwaltung bzgl. des U3-Betreuungsausbaus bei der Inneneinrichtung viel unternommen habe, bei den Spielgeräten für die U3-Betreuung bestehe nun Handlungsbedarf.

Die geläufigen Spielplatzgeräte seien ab 4 Jahre und anders aufgebaut, als für Kinder von z.B. ab 2 Jahre. Gerade für die Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten sei dies wichtig bzgl. der Sicherheitsvorgaben.

Zur weiteren Vorgehensweise teilt VA **Nolte** mit, dass den Kitas zwei Spielgeräte eines Herstellers vorgestellt werden, für eines könnten sie sich dann entscheiden. Die Kosten für ein Spielgerät beliefen sich auf ca. 2.000 €. Demnach müsse für 2017 ein Betrag von 12.000 € in den Haushalt eingestellt werden. Auf Nachfrage des Rats Herrn **Schulte** teilt VA **Nolte** mit, dass dann auch die Kita Frohnhausen berücksichtigt werde. Ausreichend Fläche für die Spielgeräte, auch in Bezug auf die notwendige Sicherheit sei vorhanden, informiert er Rats Herrn **Wulf**.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig** wie folgt:
Für die Kita Frohnhausen wird vorerst kein U3 Gerät beschafft. Die Verwaltung stellt allen 6 Kitas zwei U3 Geräte zur Auswahl vor, von denen sich die Einrichtung 1 Gerät aussuchen kann. Im Haushaltsplan 2017 werden die erforderlichen Finanzmittel beantragt. Die Beschaffung der Geräte erfolgt nach Sicherstellung der Finanzierung.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

a) Ferien- und Gästeprogramm 2016

StOAR **Loermann** stellt das diesjährige Ferienprogramm vor. U. a. würden auch wieder die beliebten Fahrten zu einem Musical – in diesem Jahr „Bodyguard“ in Köln – zur Westfalen-Therme und der Ferienfreizeit in Holland angeboten. Insgesamt kann das diesjährige Programm mit 150 Veranstaltungen aufwarten. Sein Dank gilt hier besonders den heimischen Unternehmen, die durch ihr Sponsoring das Ferienprogramm unterstützen. Diesem Dank schließt sich Bürgermeister **Temme** an.

b) Genehmigung einer Mehrklasse an der Gesamtschule Brakel

StOAR **Loermann** informiert über den mittlerweile dritten Antrag an die Bezirksregierung Detmold hinsichtlich einer Genehmigung zur Bildung einer Mehrklasse an der Gesamtschule Brakel. Das Anmeldesoll mit 135 Schülern sei bereits erfüllt, d. h. es können derzeit keine weiteren Kinder aufgenommen werden. Die Stadt stehe aber in der Pflicht, etwaige Zuzüge, die sich im Laufe der Zeit ergeben sowie weitere Flüchtlingskinder schulisch unterzubringen. Der Forderung der Bezirksregierung sei das Schulverwaltungsamt nachgekommen und habe die Zustimmung der benachbarten Städte eingeholt und hoffe nun, dass die Bezirksregierung dem Antrag auf Bildung einer Mehrklasse stattgibt.

Bürgermeister **Temme** weist darauf hin, dass bereits ein Gespräch mit MdL **Beer** stattgefunden habe und in diesem auf eine notwendige Änderung der bisherigen Praxis hingewiesen wurde.

Insofern solle die Entwicklung vorerst abgewartet werden, regt Bürgermeister **Temme** auf den Vorschlag des Ratscherrn **Oeynhaus** an, diesbezüglich eine Petition zu verfassen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister **Temme** die Sitzung.

Gezeichnete Unterschriften:

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Regina Werneke
(Schriftführerin)